

# DIE VERSCHWEIGUNG

Gedicht von C. F. Weisse

Serie 7. N<sup>o</sup> 27.

Mozart's Werke.

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

von

## W. A. MOZART.

N<sup>o</sup> 518.

Componirt am 20. Mai 1787.

Singstimme.

1. So bald Da mötas Chlo-en sieht, so  
 2. Ver-misst er Chlo-en auf der Flur, be-  
 3. Sie hat an Blu-men ih-re Lust, er  
 4. Wenn sie ein Küh-ler, heit-rer Bach, be-

Pianoforte.

sucht er mit be-red-ten Bli-cken ihr sei-ne Kla-gen  
 trübt wird er von dan-nen schei-den; dann a-ber hüpf-er  
 stil-let täg-lich ihr Ver-lan-gen; sie klo-pfet schmei-chelnd  
 schützt von Bü-schen, ein-ge-la-den, in sei-nen Wel-len

aus-zu-drü-cken und ih-re Wan-ge glüht. Sie  
 vol-ler Freu-den, ent-deckt er Chlo-en nur. Er  
 ihm die Wan-gen, und steckt sie an die Brust. Der  
 sich zu ba-den, so schleicht er li-stig nach. In

schei - net sei - ne stil - len Kla - gen mehr als zur Häl - te  
 küsst ihr un - ter tau - send Fra - gen die Hand, und Chlo - e  
 Bu - sen bläht sich sie zu tra - gen. Er tri - um - phirt sie  
 die - sen schwü - len Som - mer - ta - gen hat er ihr oft - mals

zu ver - stehn, und er ist jung, und sie ist schön:  
 lässt's ge - seh'n, und er ist jung, und sie ist schön:  
 hier zu - seh'n, und er ist jung, und sie ist schön:  
 zu - ge - seh'n, und er ist jung, und sie ist schön:

Ich will nichts wei - ter sa - gen.  
 Ich will nichts wei - ter sa - gen.  
 Ich will nichts wei - ter sa - gen.  
 Ich will nichts wei - ter sa - gen.